



Neues Garderobengebäude So positiv wie es klingt, ist es nicht!?

Ich möchte festhalten, dass ich auf sehr hohem Niveau klagen werde! „Klagen“ ist eigentlich auch übertrieben. Ich werde einfach versuchen festzuhalten, was auf alle Benützer der Sportanlage Spiegelfeld zukommt.

Voraussichtlich irgendwann im Juni 2013 wird ein Bagger den Ziegelweg hochfahren, fast ganz oben nach rechts abbiegen, und während er Richtung Tribünengebäude fährt grad gleichzeitig die Markise umfahren. Nicht drumherumfahren sondern „umfahren“ im wahrsten Sinne des Wortes. Sofern ab diesem Tag alles nach Wunsch und Plan verläuft, sollte irgendwann im Februar/März 2014 der FC Basel zum Eröffnungsspiel aus dem neuen Garderobengebäude auflaufen.

Doch alles nochmals auf Anfang! Der Bagger wird seine Arbeit verrichten und wenn er fertig ist, ist da einfach nur ein Loch. Vor kurzer Zeit waren da noch Wasser- und Abwasserleitungen, Stromleitungen, Materialkästen, Aussenstauräume, ein Grill, ein Lift, ein paar Haartrockner, eine Schuhputzanlage, eine Schweinwerferanlage mit Strom, eine Rasensprinkleranlage, Toiletten für Weiblein und Männlein, ein Telefon, Ballenkästen, geheizte Garderoben und mitten drin ein Präsident, welcher verzweifelt versucht abzuklären, ob er die ausgegebenen Tribünenschlüssel wieder einsammeln muss oder nicht.

Apropos Loch, da kann Mann/Frau oder Dinge reinfallen. Es werden also ein paar Handwerker verzweifelt versuchen, um das Loch eine Holzwand zu bauen, welche so hoch ist, dass keine runden Dinger reinfallen können. Bei unseren technischen Fähigkeiten bezweifle ich, dass sie dies schaffen werden. Beweis genug ist die Höhe des Gitters im Osten unserer Anlage und deren Unfähigkeit, sämtliche Bälle aufzufangen.

Irgendwo irrt ein Trainer mit ein paar Bällen herum. Ich erkundige mich nach seinem Problem und er erklärt mir, dass er eigentlich alles hat, Spieler, einen Platz zum trainieren, Überzieher etc. und auch Bälle und die dazugehörige Ballenpumpe. „Was ist dein Problem“ frag ich ihn: Er antwortet untröstlich mit: „Mir fehlt eine Steckdose für die Ballenpumpe“.

Ich will nach Hause und verlasse die Sportanlagen, als mir der Abwart der Halle Nord/Süd (gehört jetzt dem Kanton) wild gestikulierend entgegenkommt. Er ist empört, weil jedes Mal, wenn die Fussballer die Garderoben benutzt haben, ist diese mit Dreck (Platz 2 Naturrasen) total verschmutzt. Das ist meiner Meinung nach nicht möglich, da alle die Fussballschuhe vor dem Betreten der Halle ausziehen müssen. Dies ist eine strikt einzuhaltende Vorschrift des Vorstandes des SCB mit schrecklichen Konsequenzen für jeden, welcher diese Anweisung missachtet. Ich nehme einen Augenschein und muss mit Erstaunen feststellen, dass das Vorgefundene und der wild gestikulierende Kantonsangestellte übereinstimmen. Ursachenforschung durch eine extern zugezogene Fachfirma hat ergeben, dass die Fussballer mit zum Teil schmutzigen Schuhen ins Training kommen, die in der Garderoben auspacken und auch ausklopfen. Vorbildlich werden die Schuhe nach dem Training ausgezogen und in die Garderobe mitgenommen. Das kann ja nicht gut gehen!!

Immer wieder werden Spieler zu spät zum Training kommen, da sie auf der Suche nach einem Parkplatz in der Umgebung sind. Die bestehenden Parkplätze sind nämlich durch Baubaracken, Baumaschinen und Baumaterial belegt.

Wir werden versuchen, zumindest für die erste und eventuell zweite Mannschaft möglichst alle Vorrundenspiele der nächsten Saison auswärts auszutragen. Wobei es eigentlich nicht die ca. 100 Spiele sind, welche mir Sorgen machen, sondern die ca. 400 Trainingseinheiten aller Mannschaften welche auf dem Spiegelfeld trainieren.

Bereits jetzt können wir entscheiden, dass sämtliche Vorbereitungsspiele der nächsten Saison, Vorrunde wie Rückrunde, auswärts abgehalten werden müssen.

Organisationstalent, Flexibilität, Rücksichtnahme und Verständnis wird von allen verlangt und werden Eigenschaften sein, welche, während der Bauphase, unabdingbar für jeden Einzelnen von uns sein werden.

Es wird viele Unannehmlichkeiten geben und wir werden viele Umwege machen müssen. Es wird einiges schiefgehen und zusätzliche Mühen kosten. Wir werden am Schluss feststellen, dass einiges hätte besser gemacht werden können.

Es gibt viele Gedanken und Ideen, was da und dort noch zusätzlich organisiert und möglicherweise auch bezahlt werden muss. Ich bin auf der Suche nach Menschen, welche dem SCB diesbezüglich möglicherweise unter die Arme greifen könnten.

Freuen wir uns, zusammen mit den anderen Vereinen, auf das neue Garderobengebäude. Es wird eine grossartige Sache!

Ich möchte an dieser Stelle allen danken, welche bis zum heutigen Zeitpunkt etwas dazu beigetragen haben, dass dieses Projekt realisiert wird. Dies tönt etwas oberflächlich und könnte eine Floskel sein, doch sei Dir bewusst, dass ich genau weiss, wer da wann und wo, und war es nur ein kleiner Teil, etwas bewirkt hat. Es wird noch vieles zu tun geben – packen wir es an und es wird POSITIV klingen.

Danke!!!

Jürg Suter
Präsident
SC Binningen